

# Unterwegs mit der Familie Romantischer Rhein

Rhein – Mosel – Lahn – Nahe

Bachems Wimmelbilder



## (9) Station Linz

- [1] Die Linzer Strünzer
- [2] Die Klapperjungen
- [3] Der mutige Augustin Castenholz

Die **Sagen und Geschichten** zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" finden Sie mit vielen empfehlenswerten, touristischen Informationen auch im Begleitbuch zum "Rheinischen Sagenweg" ("Rheinische Sagen & Geschichten", J.P. Bachem Verlag GmbH, ISBN: 978-3-7616-1869-1).

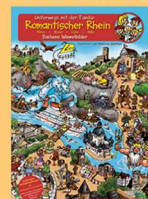
Das Buch "Mit der Maus auf Rheinreise", für Kinder ab 6 Jahren, bietet viele weitere, für Kinder interessante Hintergrundinformationen, von denen auch wissbegierige Eltern, Lehrer und unternehmungslustige Großeltern sicherlich das ein oder andere Interessante zur Geschichte und Kultur der Region erfahren werden.

### Die Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg"

Die Loreley bei St. Goar, die Heinzelmännchen zu Köln, der Mäuseturm bei Bingen und der Deutsche Michel aus Stromberg ... unzählige sind die Sagen und Geschichten, die am Rhein beheimatet sind. Die offiziellen Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg" führen literarisch und touristisch zu mehr als 100 Sehenswürdigkeiten zwischen Düsseldorf und Mainz. In 48 Städten und Orten entlang des Rheins sowie seiner Nebenflüssen Mosel, Lahn und Nahe, erzählen sie von romantischen und tragischen Sagen, wundersamen Legenden und historischen Ereignissen, die Teil der Geschichte und Kultur des Rheinlandes sind.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.rheinischersagenweg.de](http://www.rheinischersagenweg.de)

Für Kleinkinder ab 2 Jahren



Für Kinder ab 6 Jahren



Für Erwachsene



Reisebegleiter für Rhein, Mosel, Lahn und Nahe



### Routenbeschreibung "Romantischer Rhein"

Und wenn Sie und Ihre Kinder dann Lust auf einen Ausflug oder eine Urlaubsreise bekommen, hilft Ihnen unsere Routenbeschreibung bei der Planung. Sie können sich diese ebenfalls auf der Internetseite zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" kostenlos herunterladen.



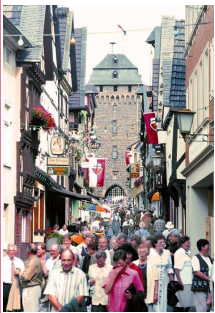
## [1] Die Linzer Strünzer

Wann die Bezeichnung „Linzer Strünzer“ entstanden ist, weiß niemand genau. Strünzer kommt von „strunzen“, was angeblich aufschneiden bedeutet, aber gewiss nur darauf zurückzuführen ist, dass die Linzer, wie alle Rheinländer, gerne Geschichten erzählen und ein Schwätzchen halten. Dass die Linzer schon im Mittelalter als große Angeber und Aufschneider galten, die hohe, prächtige, farbenfrohe Fassaden vor ihre ansonsten kleinen Häuser setzten – was dem Ort den Beinamen „Bunte Stadt am Rhein“ einbrachte –, ist eine boshafte Behauptung, die nur von einem neidischen Andernacher in die Welt gesetzt worden sein kann. Nein, der Linzer Strünzer zeichnet sich vielmehr dadurch aus, dass er nie auf den Mund gefallen ist, pffiffig alle Schwierigkeiten meistert und, wenn die Situation es erfordert, einen gewaltigen Lärm zu machen versteht. Dies beweist eindrucksvoll die nachfolgende Geschichte.

Wie ein echter Linzer Strünzer, der als absolut zuverlässige Quelle gelten kann, glaubhaft berichtet, hat sich während des Dreißigjährigen Krieges Folgendes zugetragen. Damals wüteten die Truppen des schwedischen Königs Gustav Adolf im Rheinland und brachten der Bevölkerung großes Leid. Und es kam, wie es kommen musste: Auch vor den Toren der Stadt erschien eines Tages ein beunruhigend großer Haufen schwedischer Söldner. Sie forderten die sofortige Leerung der Linzer Speisekammern und die Herausgabe der kostbarsten Schätze: Wein und Bier in großen Fässern. Der Bürgermeister und die Stadträte gingen daraufhin zu Jupp Salzfass, der in jenen Tagen als der pffiffigste unter den Linzer Strünzern galt, und schilderten ihm den Ernst der Lage. Der Jupp strich sich nachdenklich durch seinen buschigen Bart und sagte: „Beim heiligen Martin, diese vertöschten Schweden werden uns Bier und Wein wegtrinken und unsere Mädchen rauben. Dem muss Einhalt geboten werden!“ „Aber wie denn bloß, Jupp?“, fragte der Bürgermeister verzweifelt. „Du weißt doch, dass wir Linzer zwar gut schwätzen und gut feiern, aber nicht gut kämpfen können. Die paar Schwerter, die wir hier herumliegen haben, sind alle schartig und verrostet.“ Jupp dachte angestrengt nach. Er zupfte sich am Bart, kratzte sich im Haar, aber es wollte ihm gar nichts Rechtes einfallen. Schweiß trat ihm auf die Stirn. Die Ratsherren, die sich in seiner Stube versammelt hatten, beobachteten sein angestregtes, aber ergebnisloses Nachdenken mit wachsender Besorgnis. Schließlich stand Jupp seufzend auf. „Ich brauche etwas geistige Anregung“, sagte er, stieg in den Keller und goss sich ein großes Glas seines selbst gekelterten Hausweines ein. Mit dem Glas setzte er sich wieder nach oben zu den anderen, und andächtig schauten alle zu, wie Jupp mit geschlossenen Augen langsam, Schluck für Schluck, das Glas leerte. Schon nach wenigen Minuten begann der magische Trank seine Wirkung zu entfalten. Jupps Züge entspannten sich. Er öffnete die Augen, schlug sich mit der Faust in die flache Hand und rief: „Heilige Maria! Ich



hab's! Ruft mir nach Einbruch der Dunkelheit heimlich die größten Linzer zusammen, die, die am meisten Lärm und Rabatz zu machen verstehen! Wir werden den Schweden die Suppe gründlich versalzen, so wahr ich Josef Salzfass heiße!“ Als sich der Abend auf die kleine Stadt gesenkt hatte, herrschte in den Gassen geschäftiges Treiben, ohne dass die Schweden, die vor den Mauern der Stadt auf der Lauer lagen, etwas mitbekamen. Der Jupp gab allen im Flüsterton – wenn die Lage es erfordert, können echte Strünzer auch ganz leise sein – Anweisungen zur Umsetzung seines Planes, zu dem der Geist des Weines ihn inspiriert hatte. Stunden vergingen. Und dann, in der dunkelsten Zeit der Nacht, kurz vor dem Morgengrauen, flammte auf dem höchsten der Hügel, von denen Linz umgeben ist, plötzlich ein loderndes Feuer auf. Lautes Kriegsgeschrei schallte zu den Schweden herab, die erschrocken zu den Waffen griffen. Nun wurden auch auf den anderen Hügeln Feuer entzündet, deren Flammen hoch in den Himmel schossen. Und auch von überall dort ertönten laute Kriegsrufe. Unterdessen waren die Linzer Fischer mit ihren Kähnen auf den Rhein hinausgefahren. Sie entzündeten jetzt Pechfackeln und brachen ebenfalls in heftiges Geschrei aus, sodass es schien, als setze eine große Schar Soldaten über den Fluss. Die Schweden wurden von Entsetzen gepackt und glaubten, ein riesiges Heer der kaiserlichen Truppen sei über Nacht angerückt, um ihnen den Garaus zu machen. Schreiend vor Angst wichen sie vor dem vermeintlich übermächtigen Gegner zurück und flohen die bewaldeten Hänge oberhalb des Rheintals hinauf. Keiner von ihnen wurde je wieder gesehen. Wie es heißt, fielen sie allesamt den damals auf den eisigen Höhen und in den düsteren Tälern des Westerwaldes noch sehr zahlreichen wilden Wölfen und Bären zum Opfer. Die Linzer aber, die den Lärm oben auf den Hügeln veranstaltet hatten, gingen lachend wieder ins Städtchen zurück und ließen ihren pfiffigen Jupp hochleben. Dann taten sie, was sie besonders gerne tun: Sie feierten den ganzen Tag bis spät in die folgende Nacht hinein ein Freudenfest, bei dem Bier und Wein in Strömen flossen und viel gegessen, gelacht, gesungen und getanzt wurde.



### Wissenswertes

*Bezweifeln Sie etwa, dass diese Geschichte sich wirklich so zugetragen hat? Dann sollten Sie unbedingt nach Linz kommen und durch die malerischen Gassen der Altstadt spazieren. In den gemütlichen rheinischen Kneipen dort werden Ihnen auch heute noch zahlreiche Strünzer begegnen, die Sie fragen können. Und eines steht jedenfalls außer Zweifel: Ein echter Linzer Strünzer ist nie um eine gute Antwort verlegen.*



### [2] Die Klapperjungen

An den Kartagen vor Ostern fliegen die Kirchenglocken angeblich jedes Jahr zum Papst nach Rom zur Segnung und werden daher nicht geläutet. Seit Jahrhunderten ist es Brauch, dass an diesen Tagen zu den Zeiten des „Angelusläutens“ um 6, 12 und 18 Uhr die Jungen – im Zuge der Gleichberechtigung heute auch die Mädchen – durch die Gassen der Stadt laufen und mit ihren lauten hölzernen Klappern die schweigenden Glocken ersetzen. An der oberen Pforte der Altstadt, dem Neutor, hat die Linzer Künstlerin Inge Heim den Klapperjungen ein Denkmal aus Bronze gesetzt.



### [3] Der mutige Augustin Castenholz

1632 wurde Linz doch noch von den Schweden besetzt. Sie werden sich jetzt fragen, wie das geschehen konnte, hatten die Linzer Strünzer die Schweden doch zunächst erfolgreich vertrieben. Dies lässt sich nur damit erklären, dass auch echte Linzer Strünzer, wie alle Menschen, ihre schlechten Tage haben. Und an einem solchen schlechten Tag muss es gewesen sein, dass die schwedischen Soldaten die „Bunte Stadt am Rhein“ einnahmen, nachdem der Magistrat ihnen, um schlimmeres Blutvergießen zu verhüten, die Tore geöffnet hatte. Als man sie aber nach Linz hereingelassen hatte,

machten die Schweden das, worauf sich Soldaten in jener Zeit besonders gut verstanden: Sie brandschatzten, plünderten, vergewaltigten und mordeten. Um dem grässlichen Treiben ein Ende zu setzen, sandte der Linzer Zollschreiber, Schöffe und ehemalige Bürgermeister Augustin Castenholz einen Boten aus, der den Befehlshaber der kaiserlichen Truppen, Graf Ernst von Isenburg, um Hilfe bitten sollte. Der Bote wurde jedoch von den Schweden abgefangen. Daraufhin wurde Augustin Castenholz auf dem Linzer Marktplatz enthauptet, wobei man seine Frau und seine sieben Kinder zwang, die Hinrichtung mit anzusehen. Zur Erinnerung an diesen mutigen Mann benannten die Linzer ihren Marktplatz nach ihm und brachten am historischen Rathaus eine Gedenktafel an.

### **Sehenswertes**

*Auf dem Burgplatz steht der Strünzerbrunnen, der 1980 errichtet wurde. Er ist der den Linzern nachgesagten Mentalität gewidmet, dann und wann zu leichten Übertreibungen zu neigen.*

---

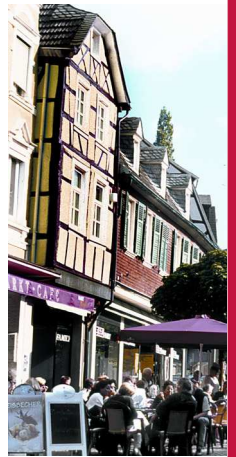
### **Touristisches zu Linz**

Am Mittelrhein liegt der malerische Ort Linz. Charakteristisch für Linz sind die verträumten Winkel und Gassen der Altstadt mit ihren Bürgerhäusern aus fünf Jahrhunderten.

Diesen farbenfrohen Fachwerkbauten - oft mit geschnitztem Gebälk reich verziert - verdankt Linz den Beinamen "Die Bunte Stadt am Rhein".

Durch das reich verzierte Rheintor schritten schon Helmut Kohl und viele andere prominente Persönlichkeiten. Es führt in die herrliche Altstadt mit Burgplatz und der Burg Linz, in deren Inneren viele Attraktionen warten.

Der mittelalterliche Marktplatz mit den bunten Fachwerkhäusern, der Mariensäule, dem Klapperjungen aus Bronze vor dem Neutor und das Rathaus samt Brunnen bilden den Mittelpunkt des Ortes. Hier werden oft und gerne Feste gefeiert. Und wenn Karfreitag und Karsamstag „die Kirchenglocken nach Rom fliegen“, dann ersetzen in Linz die Klapperjungen das Kirchen-Geläut – dies sollten die Besucher des „Rheinischen Sagenwegs“ wirklich einmal erlebt haben.



### **Weitere Informationen:**



### **Stadtentwicklungs- und Touristikgesellschaft**

#### **Linz am Rhein mbH**

Marktplatz 14 (im Historischen Rathaus) ·

53545 Linz am Rhein

Tel.: 02644/2526 ·

[www.linz.de](http://www.linz.de)

**EMPFEHLENSWERT**

Der touristische Tipp von Familie Urlauber



## Hotels

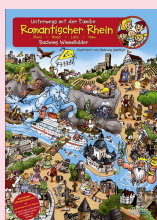
### **Rheinhotel Bucheneck – Hotel / Restaurant**

Linzhausenstraße 1 | 53545 Linz

Tel.: 02644/942-0 ·

[www.bucheneck.de](http://www.bucheneck.de)

Unmittelbar am Rhein gelegen, vereinigt das Hotel drei gastronomische Highlights unter einem Dach. In den komfortablen 18 Zimmern lässt es sich traumhaft wohnen – mit wunderschönem Blick auf den Rhein. Neben der ausgezeichneten Hotellerie kann man sich im Restaurant „AstRhein“ von anspruchsvoller Gastronomie und einfallsreichen Gaumenfreuden überraschen lassen. Im Sommer locken der idyllische Wein- und Biergarten sowie die Sonnenterrasse mit Kaffee und Kuchen-Spezialitäten inklusive Blick auf den Rhein. Der „Linzer-Strünzer-Keller“, ein historischer Winzerkeller, rundet mit seinem einzigartigen Ambiente und dem erstklassigen Weindepot das Angebot des Hauses ab. Der Raum steht zudem für Feiern mit bis zu 120 Personen zur Verfügung.



Dieses PDF (sowie 47 weitere) mit den Sagen und Geschichten zum Wimmelbilderbuch "Unterwegs mit der Familie – Romantischer Rhein" (ISBN: 978-3-7616-2253-7, J.P. Bachem Verlag) finden Sie im **Wimmelbilder-InformationService** unter [www.unterwegs-mit-der-familie.de](http://www.unterwegs-mit-der-familie.de)

**Informationen zum "Rheinischen Sagenweg":**

[www.rheinischersagenweg.de](http://www.rheinischersagenweg.de)

**Informationen zur Urlaubsregion "Romantischer Rhein":**

[www.romantischer-rhein.de](http://www.romantischer-rhein.de)